

Aktionärsbrief

1. Quartal 2002

**WIENER
STÄDTISCHE** 
ALLGEMEINE VERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT



Sehr geehrte Aktionärin! Sehr geehrter Aktionär!

Der vorliegende Bericht informiert Sie im Detail über die Geschäftsentwicklung der Wiener Städtischen Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft sowie der Gruppe der Wiener Städtischen im 1. Quartal 2002.

Dr. Günter Geyer
Generaldirektor

Dr. Franz Lauer
Generaldirektor-Stellvertreter

Kurt Ebner
Vorstandsdirektor

Dr. Rudolf Ertl
Vorstandsdirektor

Dkfm. Karl Fink
Vorstandsdirektor

Ing. Mag. Robert Lasshofer
Vorstandsdirektor

Die Wiener Städtische AG im 1. Quartal 2002

WIENER STÄDTISCHE KENNZAHLEN

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	383,55	-2,2%
Schaden/Unfall	176,33	10,3%
Kranken	64,74	3,3%
Leben	142,49	-16,1%
Versicherungsleistungen direkt	270,56	-6,8%
Aufw. f. Versicherungsbetrieb	95,06	0,2%
Finanzergebnis	71,76	148,4%
Stand der Kapitalanlagen	6.812,44	1,5%

Im ersten Quartal 2002 erzielte die Wiener Städtische AG über alle Sparten im direkten Geschäft **abgegrenzte Prämien** in der Höhe von EUR 383,55 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von insgesamt 2,2%. Der Rückgang ist ausschließlich auf stark gesunkene Prämieinnahmen aus dem Leben-Einmaleralagsgeschäft zurückzuführen, während in den Sparten der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Krankenversicherung beträchtliche Zuwächse erzielt wurden. Das Gesamtprämienaufkommen setzte sich zu 46% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu 37% aus der Lebensversicherung und zu 17% aus der Krankenversicherung zusammen.

Die **Versicherungsleistungen** sanken im ersten Quartal um erfreuliche 6,8%. Auch im Kostenbereich kam es zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,2%. Während die Sachkosten um 1,1% niedriger ausfielen, kam es bei den Personalkosten zu einem leichten Anstieg um 0,3%, was vor allem auf eine höhere Dotierung der Personalarückstellungen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die neben den Personal- und Sachkosten auch die Provisionen enthalten, sind um 0,2% auf EUR 95,06 Mio. gestiegen.

Das **Finanzergebnis** zeigt nach dem schwierigen Jahr 2001 wieder eine positive Tendenz und konnte im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres auf 148,4% gesteigert werden, was auf die Verbesserung des außerordentlichen Ergebnisses zurückzuführen ist, das sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres aufgrund des Verkaufes von vier Hotels im Februar um knapp EUR 40 Mio. erhöhte.

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	176,33	10,3%
KFZ-Sparten	62,46	9,5%
NKS-Sparten	113,87	10,7%
Versicherungsleistungen direkt	113,16	6,2%

In der **Schaden- und Unfallversicherung** wurde im 1. Quartal 2002 ein Prämienanstieg in der Höhe von

10,3% auf EUR 176,33 Mio. erzielt. Zur der überaus erfreulichen Erhöhung der Prämieinnahmen haben gleichermaßen sowohl die Kfz-Sparten (+ 9,5%) als auch die Nicht-Kfz-Sparten (+ 10,7%) beigetragen.

Der Schadensatz im direkten Geschäft über alle Schaden/Unfall-Sparten war mit 60,8% ebenfalls überaus erfreulich und um 2,2 Prozentpunkte besser als im 1. Quartal 2001. In der Kfz-Versicherung beginnen die bereits letztes Jahr eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen zu greifen, wodurch der Schadensatz um 4,5 Prozentpunkte gesenkt werden konnte. In den Nicht-Kfz-Sparten konnten insbesondere in der Flugversicherung aufgrund massiver Prämien erhöhungen, bedingt durch die Ereignisse vom 11. September 2001, wesentlich höhere Prämien als im Vergleichszeitraum des letzten Jahres erzielt werden.

Im ersten Quartal 2002 ist in den Sparten Feuerversicherung und Betriebsunterbrechung in Folge eines Brandes ein Großschaden eingetreten. Dieser ist beinahe zur Gänze von der Rückversicherung gedeckt, wodurch der von der Wiener Städtischen Versicherung tatsächlich zu tragende Schaden nur sehr gering ist.

Durch einen schweren Sturm im Jänner, der in Wien und Niederösterreich beträchtliche Schäden verursachte, kam es bei der Sturmschadenversicherung zu einem schlechteren Ergebnis als im schadensarmen Vergleichsquartal des Vorjahres.

LEBENSVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	142,49	-16,1%
Laufende Prämie	97,74	2,9%
Einmalerlag	44,75	-40,2%
Versicherungsleistungen direkt	107,36	-17,2%

Aufgrund eines deutlichen Rückganges bei den Einmalerlägen wurden im ersten Quartal 2002 um 16,1% weniger Prämien als im Vergleichszeitraum des Vorjahres eingenommen. Bei der **Lebensversicherung** gegen laufende Prämie konnten die abgegrenzten Prämien um 2,9% erhöht werden.

Der deutliche Rückgang bei den Versicherungsleistungen hängt mit den hohen Auszahlungen des Vorjahres

zusammen, die aufgrund des Auslaufens von im Jahr 1996 abgeschlossenen steuerbegünstigten 5-jährigen Einmalerlägen entstanden.

KRANKENVERSICHERUNG

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr
Abgegrenzte Prämien direkt	64,74	3,3%
Versicherungsleistungen direkt	50,04	-7,6%

In der **Krankenversicherung** betragen die abgegrenzten Prämien des direkten Geschäftes im 1. Quartal 2002 EUR 64,74 Mio. Damit konnte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung von 3,3% erzielt werden.

Die Versicherungsleistungen im 1. Quartal 2002 betragen EUR 50,04 Mio., was eine Senkung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres von 7,6% bedeutet. Allerdings ist diese deutliche Reduktion der Leistungen zum Teil auf die Änderung der Verrechnungsvereinbarung zwischen dem Verband der Privatkrankenanstalten und der Wiener Ärzteschaft zurückzuführen. In den nächsten Quartalen des laufenden Jahres ist mit entsprechend höheren Leistungen zu rechnen.

Die Gruppe der Wiener Städtischen im Geschäftsjahr 2002

Die **Wiener Städtische Gruppe** erzielte im 1. Quartal 2002 ein respektables Geschäftsergebnis. Insgesamt stiegen die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes der Wiener Städtischen Gruppe um 7,1% auf EUR 1.081,39 Mio.

Im **Inland** kam es aufgrund der schlechten Börsenlage zu einem Einbruch in der Lebensversicherung. Fast alle österreichischen Versicherungen verzeichneten einen teilweise sehr hohen Rückgang bei den Prämieinnahmen. Neben der UNIQA, der Raiffeisen Versicherung, der Generali, der Wüstenrot, der Interunfall und der Wiener Städtischen kam es auch bei der CA-Versicherung und der Donau zu einem Rückgang der Prämieinnahmen im Bereich der

BETEILIGUNGEN IM INLAND

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr	Nichtleben	Veränderung zum Vorjahr	Leben	Veränderung zum Vorjahr
Donau Versicherung	157,15	-2,9%	126,08	0,6%	31,07	-15,0%
Montan	12,87	21,3%	12,87	21,3%	-	-
CA Versicherung	28,06	-26,2%	0,26	77,8%	27,81	-26,6%
Union	85,50	1,3%	1,20	6,6%	84,30	1,2%
S-Versicherung*	240,31	18,4%	2,92	12,6%	237,39	18,5%
Wüstenrot Versicherung**	159,55	0,5%	40,97	7,2%	118,57	-1,6%

* Beteiligung in Höhe von 30% über die Donau Versicherung

** Beteiligung in Höhe von 31,6%

Lebensversicherung. Auch die Prämienentwicklung bei anderen großen Lebensversicherern wie der Allianz-Elementar oder der zur Gruppe Wiener Städtische gehörenden Union war nur durch geringe Zuwächse gekennzeichnet. Nur der Marktführer S-Versicherung konnte seine verrechneten Prämien in der Lebensversicherung um 18,5% steigern. Im Nichtlebensbereich konnte die auf Industriekunden spezialisierte Montanversicherung ihren Wachstumskurs mit einem Prämienplus von 21,3% fortsetzen.

Im **Ausland** setzte die Gruppe Wiener Städtische auch im Jahr 2002 ihren Expansionskurs in Zentral- und Osteuropa fort. In Bulgarien kam es zum Markteintritt durch den Erwerb der beiden Bulgarski Imoti Versicherungen (Leben und Nichtleben). Die über 200 Mitarbeiter große Versicherung erwirtschaftete bereits im letzten Jahr einen Gewinn, der sich mit Unter-

stützung der Wiener Städtischen in dem stark wachsenden Markt aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren noch weiter erhöhen wird. Der Eintritt in Serbien erfolgte durch den Kauf der Evropa Versicherung, die die Nummer Vier am dortigen Markt ist.

Ganz hervorragend entwickelte sich das Geschäft in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres bei den Auslandsbeteiligungen der Wiener Städtischen. Mit einem Prämienplus von 37,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei verrechneten Prämien in der Höhe von EUR 271,06 Mio. wurde wieder ein enormer Zuwachs erzielt. Dieser Zuwachs zeigt ganz klar, dass die Auslandsstrategie der Gruppe Wiener Städtische richtig ist, da vergleichbare Wachstumsraten am österreichischen Versicherungsmarkt nicht zu erzielen sind. Durch den rechtzeitigen Markteintritt in den Wachstumsmärkten des ehemali-

BETEILIGUNGEN IM AUSLAND

in EUR Mio.	1. Quartal 2002	Veränderung zum Vorjahr	Nichtleben	Veränderung zum Vorjahr	Leben	Veränderung zum Vorjahr
Kooperativa (SK)	47,31	163,8%	39,27	207,9%	8,03	55,2%
Kooperativa (CZ)	166,76	28,6%	148,40	28,9%	18,36	26,2%
Heros (PL)	6,59	5,2%	6,59	5,2%	-	-
Union Biztosító (H)	5,72	7,1%	0,78	50,2%	4,94	2,5%
InterRisk (D)	22,65	2,9%	13,48	4,1%	9,17	1,2%
WS Kvarner (HR)	2,82	72,3%	1,68	54,1%	1,13	109,0%
Vienna Life (FL) *	1,49	-	-	-	1,49	-
Vienna Life (PL)	0,43	350,2%	-	-	0,43	350,2%
Compensa (PL)	13,18	-14,7%	9,93	-25,3%	3,26	50,3%
Komunalna (SK)	4,08	121,5%	3,54	157,2%	0,54	16,6%
Unita (RO)	6,11	27,5%	5,36	30,1%	0,76	11,7%

* die Prämieinnahme im 1. Quartal 2001 betrug EUR 19,6 Tsd.

gen Ostblocks befindet sich die Gruppe Wiener Städtische nun in der erfreulichen Position, direkt vom in den nächsten Jahren erwarteten Wirtschaftsaufschwung in diesen Ländern profitieren zu können.

In der Slowakei haben sich die Prämieinnahmen mehr als verdoppelt, was natürlich vor allem auf die Liberalisierung der Kfz-Haftpflichtversicherung Ende letzten Jahres und das dabei gewonnene Neukundengeschäft zurückzuführen ist. Mit Ausnahme der sich in einer Umstrukturierungsphase befindlichen Compensa Gesellschaften wurde bei allen Auslandsbeteiligungen der Wiener Städtischen ein hervorragendes erstes Quartalergebnis erzielt. Im speziellen ist der fast 30%ige Anstieg bei den verrechneten Prämien bei der größten Auslandsgesellschaft der Gruppe, der tschechischen Kooperativa, hervorzuheben. Damit hat die Kooperativa Prag bei verrechneten Prämien in der Höhe von EUR 166,76 Mio. die erfolgreich am österreichischen Markt tätige Donau Versicherung (EUR 157,15 Mio.) überholt.

Aktuelles

Während im ersten Quartal 2002 die Prämieinnahmen der Wiener Städtischen AG aufgrund des Rückganges im Lebensversicherungsgeschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum noch leicht im Minus waren, so wuchsen die verrechneten Prämien gegenüber dem Vorjahr schon im April wieder. Im Mai betrug das Plus bei den verrechneten Prämien bereits 2,5%.

Im Frühjahr 2002 erwarb die Wiener Städtische den 40%-Anteil der Bank Austria an der Ringturm KAG und erhöhte damit ihren Anteil auf 91%. Die restlichen 9% hält unverändert die Österreichische Beamtenversicherung. Die Ringturm KAG ist unter den Top 10 der österreichischen Kapitalanlagegesellschaften und veranlagt derzeit rund EUR 2,7 Mrd. Die beiden größten Publikumsfonds sind der VIF (Versicherung International Fonds) sowie der Vorsorge Rentenfonds.

Das im Gesamtumfang von EUR 20 Mio. aufgelegte und seit Februar verkaufte Vorsorgeprodukt Limited Edition „*Aus eins mach zwei*“, eine Anleihe einer Tochtergesellschaft der Landesbank Kiel mit dem zusätzlichen Schutz einer Lebensversicherung, hat sich

ganz ausgezeichnet verkauft und war Anfang Juni bereits vollständig ausverkauft.

Mit dem neuen Produkt „*Woman Plus*“, einem flexiblen Vorsorgeprodukt speziell für Frauen, beweist die Wiener Städtische wieder einmal ihre Marktführerschaft bei innovativen Neuentwicklungen. „*Woman Plus*“ ist speziell auf die Bedürfnisse von berufstätigen Frauen abgestimmt. Mit „*Woman Plus*“ wird die finanzielle Unabhängigkeit vom staatlichen Pensionsystem und vom Partner ermöglicht sowie auf die speziellen Lebenssituationen einer Frau Rücksicht genommen. Beispielsweise besteht eine Prämienbefreiung bei voller Leistung für den Zeitraum der Babykarenz, Familienhospiz-Karenz oder auch im Krankheitsfall. Inkludiert sind weiters Assistenzleistungen wie Kinderbetreuung oder Pflege nach einem Unfall. Dies alles bei einer garantierten Mindestverzinsung sowie einer Gewinnveranlagung nach dem Wunsch der Kundin. Von einer vorsichtigen Veranlagung (zumindest 70% in festverzinslichen Wertpapieren) bis hin zu einer wesentlich riskanteren Veranlagung mit der Chance auf höheren Ertrag (im Ringturm Blue Chips Dachfonds, der nur in 100%ige Aktienfonds investiert) gehen die Möglichkeiten der Gewinnveranlagung bei Woman Plus.

In Zusammenarbeit mit SAP und dem Softwarehaus *msg systems* entwickelt die Wiener Städtische derzeit eine neue Standardsoftwarelösung für Versicherungen. Es ist die Einführung dieser Software in der gesamten Gruppe, sowohl im Inland als auch im Ausland, geplant. Die Software wird dabei auf die jeweiligen Landessprachen sowie auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen des Versicherungsrechtes und der Rechnungslegungspflicht abgestimmt. Die Einführung der ersten Module der neuen Gesamtlösung ist in Tschechien, der Slowakei und Österreich ab 2004 geplant.

In Polen ist eine Neuordnung der Aktivitäten geplant. Die Vienna Life soll im laufenden Jahr mit der Compensa Leben verschmolzen werden.

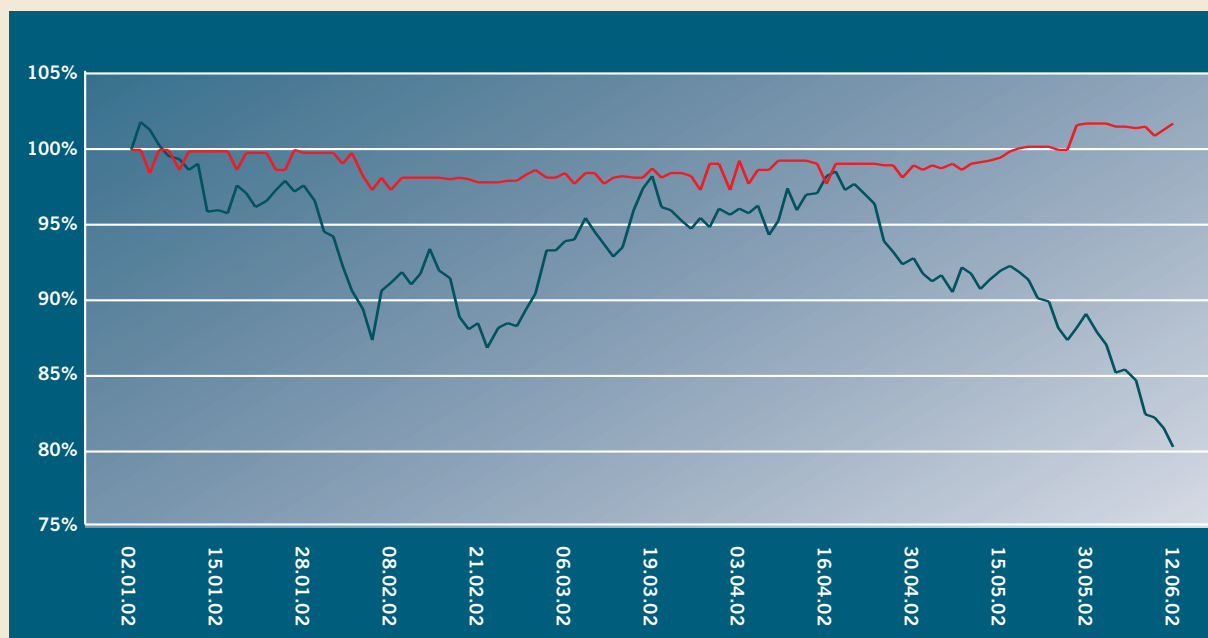
Nach dem erfolgten Markteintritt in Bulgarien und Serbien wird nun die Möglichkeit einer Intensivierung des Engagements der Wiener Städtischen in Weißrussland geprüft. Zur Diskussion steht eine Erhöhung des Anteils an der weißrussischen Kupala Versicherung, an der die Wiener Städtische über die polnische Compensa Sach Versicherung indirekt beteiligt ist.

Wiener Städtische Vorzugsaktie

Die Dividende für die Vorzugsaktie der Wiener Städtischen wird im Jahr 2002 für das Geschäftsjahr 2001 mit EUR 2,20 leicht über dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,18) liegen. Der Kurs konnte in den ersten fünf Monaten des Jahres 2002 leicht zulegen und stieg

vom Jahresultimo 2001 (EUR 115,10) auf EUR 117 am 12. Juni 2002. Für Versicherungsaktien war 2002 kein leichtes Jahr, wie man sehr gut an der Kursentwicklung des Dow Jones Stoxx Insurance erkennen kann. Dieser Index beinhaltet ausschließlich europäische Versicherungsaktien wie beispielsweise die Allianz, Axa, Generali, Aegon, Swiss Re oder Münchner Rück. Während der DJ Stoxx Insurance seit Jahresbeginn um rund 20% verlor, konnte die Vorzugsaktie der Wiener Städtischen gegen den Trend um 1,7% an Wert zulegen.

CHARTVERGLEICH WSTV vs. DOW JONES STOXX INSU



● WSTV ● DOW JONES STOXX INSU

Weitere Informationen:

Mag. Wolfgang Unger, Telefon: (01) 531 39-1078, Fax: (01) 531 39-1066, E-mail: generalsekretariat@staedtsche.co.at
Internet: <http://www.wienerstaedtsche.at>

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Städtische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, 1010 Wien, Schottenring 30

Gestaltung: Werbung – Wiener Städtische

17.PG.008 (02.06 – 20020167)